

## Abraham trauert um seine Frau

### Ein Grab für Sara

1. Mose 23



#### Kerngedanke

Abraham war sehr traurig als Sara starb. Traurigkeit ist ein wichtiges Gefühl.



#### Lernziel

Die Kinder sollen durch Abraham sehen, dass zum Leben Abschied und Trauer dazugehören, auch für Kinder Gottes. Aber mit den Tränen der Trauer hat uns Gott eine Gabe gegeben, um innere Wunden heilen zu lassen.



#### Hintergrundinformationen

Zur Zeit Abrahams war es wichtig, dass man zu Hause begraben wurde. Für Abraham aber gab es dieses „zu Hause“ nicht mehr. Er hatte es in Ur zurück gelassen und war seitdem auf Wanderschaft. Kanaan sollte er selbst nie bewohnen. Das stellte seinen Glauben auf eine harte Probe, ebenso wie das 25-jährige Warten auf die Geburt seines Erben. Das einzige Land, das Abraham jemals besaß, war die von ihm gekaufte Begräbnisstätte bei Hebron. Im Tode nahmen Sara und er also Besitz vom verheißenen Land, wenigstens symbolisch.

Die Höhle Machpela lag bei Hebron, etwa 30 km südwestlich von Jerusalem. Die Berge erreichen dort eine Höhe von fast 1000 Meter. Bei den Terebinthen (Eichen) von Mamre, in der Nähe von Hebron, hatte

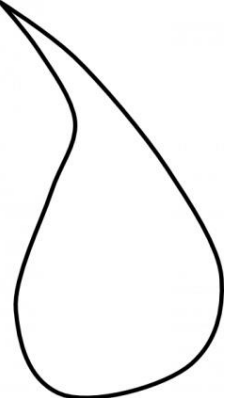
Abraham schon früher gewohnt. Hier hatte er Gott einen Altar gebaut und mit ihm einen Bund geschlossen. In Hebron selbst wohnten zur Zeit Abrahams die Söhne Hets, eine Ansiedlung von Hetitern, die ursprünglich aus Anatolien (heute: Türkei) kamen. Von ihnen kaufte Abraham das Erbbegräbnis. Dieser orientalische Vertragsabschluss wird sehr ausführlich in der Bibel beschrieben. Abraham war ein angesehener und reicher Mann. Er wurde wie ein Fürst behandelt. Amoriter und Philister schlossen Bündnisse mit ihm (1. Mose 14,13; 21,22–32). Bei seinem Reichtum wäre es denkbar, dass sich unter seinen Knechten auch Schreiber befanden, die solche Ereignisse notierten. Vielleicht haben schriftliche Zeugnisse aus seinem Umfeld bei der Entstehung des Mose-Berichtes eine Rolle gespielt und der Kaufvertrag ist deshalb so genau dokumentiert. Abraham bezahlte exakt 400 Schekel Silber im Beisein vieler Zeugen (1 Schekel wog weniger als 30 Gramm). Dass Abraham die Höhle gehörte war noch zur Zeit Jakobs bindend, denn in dieser Höhle wurden auch Abraham, Isaak, Rebekka, Lea und Jakob begraben (1. Mose 25,9; 49,31; 50,13). Nur Rahel war davon ausgenommen (1. Mose 35,19). Begraben wurden die Toten, indem sie eingewickelt auf einen Steinsockel in der Höhle aufgebahrt wurden. Nach Saras Tod lebte Abraham noch etwa 40 Jahre. Er starb mit 175 Jahren. Abraham wird ein „Freund Gottes“ genannt (Jakobus 2,23). Er ist ein Vorbild für alle Glaubenden. Die „Abraham-Kindschaft“ war die Grundlage der Heilsgewissheit des jüdischen Volkes. Von Sara wird gesagt: „Sie vertraute sich Abrahams Führung an und nannte ihn ihren Herrn. Ihr könnt euch als ihre Töchter betrachten, wenn ihr wie Sara das Gute tut und euch durch nichts davon abbringen lasst.“ (1. Petrus 3,6).

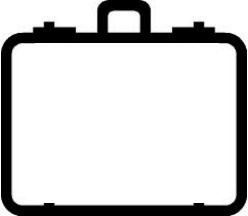


**Stunden-Bausteine** (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
<b>Stunden-Start</b>	<p><b>Aktion: Wegwerfsachen „beerdigen“</b>            Die Kinder sitzen im Kreis. In der Mitte liegen verschiedene Wegwerfsachen ausgebreitet. Jedes Kind soll einen Gegenstand nehmen und von seinem Leben erzählen, als wäre es der Gegenstand: „Ich bin ein Deckel, ich war auf einer Milchtüte. Aber nun ist meine Aufgabe erfüllt ...“ Dann nimmt der nächste einen Gegenstand und erzählt aus seiner Sicht. Danach beerdigen wir die Gegenstände in einer großen Papiertüte, auf der ein Grabstein gemalt ist und darauf steht: „Ruhe in Frieden“. Man kann für diese Aktion auch Dinge nehmen, die Kinder zurücklassen, wenn sie älter werden (Nuckel, Windel, Schulhefte, Kindertasse, Kleidung, Brei, Spielzeug usw.).</p>	<p>Heute geht es um eine Beerdigung. Manchmal müssen wir von Dingen und Personen Abschied nehmen. So ging es auch Abraham.</p>	<p>Wegwerfsachen            Große Papiertüte</p>
<b>Einstieg ins Thema</b>	<p><b>Austausch: Verwelkte Blume</b>            Wir zeigen den Kindern eine frische Blume und eine verwelkte Blume.            „Was seht ihr? Was bedeutet das? Was können wir daraus für uns erkennen? Sara war 127 Jahre alt, als sie starb. Wie alt werden heute die meisten Menschen?“</p>	<p>Sterben ist wie verwelken. Es gehört zu unserem Leben dazu.</p>	<p>Frische Blume            Verwelkte Blume</p>
	<p><b>Aktion: Leerer Stuhl</b>            Wir stellen zwei leere Stühle in die Mitte. Jedes Kind soll sich auf einen setzen und dann die Frage beantworten: „Wen hättest du gern auf dem Stuhl neben dir, der jetzt nicht hier ist?“</p>	<p>Es gibt Menschen, die wir besonders mögen und brauchen. Wenn man einen Menschen heiratet, dann möchte man ihn sein Leben lang neben sich haben. So war es auch bei Abraham und Sara.</p>	

<b>Kontextwissen</b>	<p><b>Zeichnung: Saras Leben</b>          Jedes Kind zeichnet mit dem Lineal einen Zeitstrahl mit zehn Abschnitten und notiert an den Markierungen die Zahlen 10, 20, 30 usw.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei 0 wurde Sara in Ur geboren,</li> <li>• Bei 20 war sie wahrscheinlich schon mit Abraham verheiratet und begann, sich Kinder zu wünschen.</li> <li>• Irgendwann zwischen 20 und 50 wanderte sie mit ihrem Vater nach Haran.</li> <li>• Mit 65 wanderte sie mit Abraham von Haran aus nach Kanaan.</li> <li>• Mit 75 wird Hagar Nebenfrau von Abraham.</li> <li>• Mit 76 wird Ismael geboren.</li> <li>• Mit 90 wird Isaak geboren.</li> <li>• Mit 127 stirbt Sara.</li> </ul>	Die Kinder sehen das Leben von Sara im Überblick. Man erkennt, wie lange sie auf ihr eigenes Kind warten musste und wie kurz die Freude an Isaak war, gemessen an ihrem langen Leben.	Zettel Stifte Lineal
	<p><b>Wo lag Hebron und Saras Grab?</b>          Auf unserer großen Abraham-Karte wird Hebron gezeigt und Saras Grab eingezeichnet. Was passierte noch alles in Hebron?          Wir lösen das Rätsel in der „Schatzkiste“, S. 58.</p>	Der Ort Hebron war ein wichtiger Ort.	Abraham-Karte von den vorigen Stunden Stifte Heft „Schatzkiste“
<b>Storytime</b>	<p><b>Bild von Abraham und Sara</b> (evtl. Anhang 1)          Wir zeigen während des Erzählens der Geschichte ein Bild von Abraham und Sara und reißen oder schneiden Sara heraus, wenn sie stirbt. Sie fehlt und hinterlässt eine Lücke (ihre dann fehlende Hand hinterlässt eine Lücke an der Stelle des Herzens von Abraham). Auch wenn sie alt war, tat es Abraham weh, dass sie starb.</p>	Sterben ist etwas, was sehr weh tut für den, der zurück bleibt. Abraham hat um Sara geweint und getrauert.	Bild von Abraham und Sara, wenn kein anderes vorhanden, Anhang 1
	<p><b>Traueranzeige entwerfen</b>          Nachdem die Geschichte erzählt wurde, sollen die Kinder eine Traueranzeige für Sara entwerfen, wie Abraham sie geschrieben hätte. Als Anschauung kann man Anzeigen aus der Zeitung mitbringen. Zettel und Stifte bekommen die Kinder schon vor der Geschichte, damit sie ihre Aufgabe schon während des Erzählens vor Augen haben und gespannter zuhören.</p>	Was gehört in solch eine Anzeige? Wie wird es Abraham gegangen sein? Durch die Aktivität kann man mit den Kindern auch ins Gespräch kommen.	Blätter Stifte Zeitungen mit Traueranzeigen

	<p><b>Kaufvertrag entwerfen</b>  Nachdem die Geschichte erzählt wurde, sollen die Kinder den Kaufvertrag zwischen Abraham und Efron schriftlich festhalten. Was war wichtig?  Evtl. könnte man auch mit den Kindern aus Ton so etwas wie eine Keilschrifttafel anfertigen.</p>	<p>Wenn möglich sollte man den Kindern Funde aus der Hethiterzeit zeigen, wo auf Tontafeln in Keilschrift Kaufverträge festgehalten wurden (evtl. Google-Bildersuche „Keilschrift“).</p>	<p>Blätter  Stifte  Bilder von Tontafeln mit Keilschrift (evtl. <a href="http://jweb.kantel-chaos-team.de/images/beispiel-front.jpg">http://jweb.kantel-chaos-team.de/images/beispiel-front.jpg</a>;  Zugriff: 24.07.2020)    Evtl. Ton und kleine Hölzer</p>
<p><b>Übertragung ins Leben</b></p>	<p><b>Aktion: Traueranzeige entwerfen</b>  Wovon musste ich Abschied nehmen und vermisse es sehr? Die Kinder sollen eine Traueranzeige entwerfen für einen Gegenstand, einen Ort, eine Zeit, einen Menschen, ein Tier.  Austausch: Warum vermisse ich das? Welche Spuren hinterlässt es bei mir?</p>	<p>Abschied muss man auch von Dingen, Orten, Zeiten, Tieren und Personen nehmen. Dann sind wir als Menschen traurig und das ist gut so.</p>	<p>Zettel  Stifte    Hinweis:  Dies ist eine ruhige Einheit!  Evtl. leise Musik einspielen.</p>
	<p><b>Aktion: Abschiedskerzen anzünden</b>  Wir zeigen den Kindern ganz unterschiedliche Kerzen: große, kleine, bunte, weiße, runde, Teelichter, Puppenkerzen usw. Jeder sucht sich eine Kerze aus, die für etwas steht, was er verloren hat (Tier, Freund, Oma, Spielzeug, Zahn, Zimmer, Platz, Klasse). Die Kerze wird angezündet und in eine Sandkiste gesteckt. Dann werden alle diese Kerzen ausgeblasen, so dass wir im Dunkeln stehen. In dieser Zeit kann ein Abschieds-Lied gespielt werden.</p>	<p>Jeder hat schon schmerzlich von etwas Abschied nehmen müssen. Es gehört zu unserem Leben dazu.</p>	<p>Viele unterschiedliche Kerzen  Feuerzeug/Zündhölzer</p>
	<p><b>Aktion: Tränen sind erlaubt</b>  Die Kinder bekommen viele ausgeschnittene Tränen. Jedes Kind erzählt, wo es in seinem Leben schon über einen Verlust oder eine Enttäuschung weinen musste. Dann wird eine Träne an eine Pinnwand geheftet.</p>	<p>Kinder haben auch ihren Kummer. Bei dieser Aktion dürfen sie dazu stehen. Man sollte unbedingt alles gelten lassen, was die Kinder nennen.</p>	 <p>Ausgeschnittene Tränen (Hier: Beispielskizze)</p>

<b>Kreative Vertiefung</b>	<b>Aktion: Standbild Abschied</b> Jeweils zwei Kinder bekommen die Aufgabe, ein Standbild darzustellen mit der Überschrift „Abschied“. Achtung! Sollte ein betroffenes Kind dabei sein, sehr behutsam und einführend diese, so wie auch alle anderen Aktionen begleiten!	Wie kann man mit dem Körper und ohne Worte ausdrücken, dass es schwer fällt, von jemandem für immer Abschied zu nehmen?	
	<b>Blumen-Tanz</b> Es wird Musik gespielt und die Kinder sollen eine Blume darstellen, die aufgeht, blüht und verwelkt. Das können auch jeweils zwei Kinder zusammen darstellen oder alle bilden einen großen Kreis dazu.	Durch Bewegung kann man sehr gut das Aufblühen und Vergehen verdeutlichen. Die Musik sollte also einen frischen Anfang, aber ein ruhiges Ende haben.	Musik-CD CD-Player
<b>Gemeinsamer Abschluss</b>	<b>Aktion: Ein Koffer für traurige Zeiten</b> Jeder bekommt einen Kofferumriss aus Pappe und schreibt seinen Namen oben darauf. Dann werden die Koffer ringsherum gegeben und wir packen uns gegenseitig Ermutigungen hinein, die wir für unser Leben brauchen – vor allem wenn wir mal traurig sind. Wir lesen gemeinsam Galater 3,29 oder schreiben diesen Vers in die Koffer.	Traurigkeit ist manchmal gut. Aber man braucht auch Hoffnung und Trost. Dazu ist dieser kleine „Koffer“ da.	Umriss eines Koffers (oder kleiner gebastelter Koffer). Hier: Beispielskizze 
	<b>Geschichte: Von der Traurigkeit</b> Wir lesen die Geschichte unter „Voll im Leben“ im Heft „Schatzkiste, S. 57 und sprechen mit den Kindern darüber. Dann lesen wir gemeinsam das „Hoffnungswort“ Galater 3,29.		Heft „Schatzkiste“

## Rätsellösung, S. 58

### Was passierte alles in Hebron?

- Es gab einen Eichenwald. Diese Bäume heißen in der Bibel **Terebinthen**. (1. Mose 13,18)
- Abraham baute einen **Altar**. (1. Mose 13,18)
- In der Grabhöhle wurden **Sara, Abraham, Isaak, Rebekka, Jakob, Lea** begraben. (1. Mose 25,9; 49,31; 50,13)
- Abraham befreite von hier aus **Lot**. (1. Mose 14,13)
- 1000 Jahre später regierte **König David** hier über Juda, ehe er nach Jerusalem zog. (2. Samuel 2,1.11)
- 400 Jahre später schickte **Mose** Kundschafter hierher und sie entdeckten ein Volk von Riesen. (4. Mose 13,22)
- Es gab eine Grabhöhle, die **Machpela** hieß. (1. Mose 23,17–19)

Anhang 1



©www.sana-tornow.de